

Den 1. Gisela-Elsner-Literaturpreis 2021 erhält Natascha Wodin für ihr Gesamtwerk.

Das Werk der 1945 in Fürth als Kind russischer Zwangsarbeiter geborenen Natascha Wodin steht beispielhaft für das Nachdenken über die Verwerfungen der europäischen Nachkriegsepoche. Zugleich durchleuchtet es mit großer sprachlicher Sensibilität und skrupulöser, bisweilen zärtlicher Distanz die Probleme menschlicher Beziehungen bis hinein in ihre schmerzhaften Abhängigkeiten und düsteren Abgründe. Darüber hinaus sind ihre Romane wie „Sie kam aus Mariupol“, „Irgendwo in diesem Dunkel“, „Nachtgeschwister“ oder „Die gläserne Stadt“ ein Plädoyer für einen genaueren Blick auf die Außenseiter der Gesellschaft und deren Schicksale. In jener Perspektive vom Rand, eines „Draußen“, werden Erkenntnisse über existenzielle Formen von Fremdheit und (Selbst-)Entfremdung auch innerhalb des Individuums greifbar, die exemplarisch zu den prägenden Erfahrungen des Lebens im 20. und 21. Jahrhundert zählen.

In ihren Texten thematisiert sie Grundmomente von Fremdheit, Heimatlosigkeit und Exil. Mit deren ästhetischer Durcharbeitung mittels einer ebenso kritischen wie feinfühligem Sprache begründet sie eine ergänzende Sichtweise zur offiziellen Geschichtsschreibung, eine Art Gegengeschichte, die die Zurichtungen des Subjekts - und eines weiblichen Subjekts zumal - in aller Deutlichkeit bilanziert. Wie in den Werken Gisela Elsners wird auf diese Weise bei Natascha Wodin eine alternative Erzählung zum offiziell-hegemonialen Diskurs der deutschen Gesellschaft über sich selbst formuliert.

Die 1937 in Nürnberg geborene Gisela Elsner hat ihre Heimat stets als Fremde wahrgenommen – daher der unerbittliche, ethnografische Blick auf die Gesellschaft der Bundesrepublik. Elsner selbst hat ihre Position innerhalb der bundesdeutschen Literaturlandschaft denn auch als eine abseitige, als „literarisches Ghetto“ bezeichnet.

Der Gisela Elsner Literaturpreis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vom Literaturhaus Nürnberg e.V. verliehen.

Die Jury besteht aus Katharina Erlenwein (Literaturkritikerin und Moderatorin, Nürnberg), Laura Jacobi (Verlegerin Homunculus Verlag, Erlangen), Dirk Kruse (Vorsitzender Literaturhaus Nürnberg, Autor und Literaturkritiker, Fürth), PD Dr. Christine Künzel (Vorsitzende der der Internationalen Gisela-Elsner-Gesellschaft, Herausgeberin und Literaturwissenschaftlerin, Hamburg), Prof. Dr. Markus May (Literaturwissenschaftler, München) und Christian Niedermeier (Buchhändler, Fürth)